

stiftung **arbeitslosen-**
trappen ...gibt chancen

Jahresbericht **2004**



stiftung **arbeits** **rappen**

Titelbild

Der Coiffeursalons von Giuseppa Gambino an der Hardstrasse 141 in Basel (Näheres siehe Seite 10)

Fotos

Armin Biehler und Thomas Mächler

Druck:

Grafisches Zentrum Bürgerspital
Basel, Werkstätten für Behinderte,
Flughafenstrasse 235, 4025 Basel

Auflage

2 000 Expl.

Gestaltung

Bernhard Sidler

Inhalt losen-

20 Jahre Stiftung Arbeitslosenrappen	4
Bewilligte Beiträge 2004	7
Aus dem Alltag der Stiftung Arbeitslosenrappen: Die Chance packen: der Coiffeursalons von Giuseppa Gambino	10
Erfolgsrechnung und Bilanz 2004	14
Die Stiftung Arbeitslosenrappen in Kürze	15

20 Jahre Stiftung Arbeitslosenrappen

4



Neue Wege

Am 11. Juni 2004 hat die Stiftung Arbeitslosenrappen aus Anlass ihres 20-jährigen Jubiläums eine Arbeitstagung durchgeführt. Bewusst hat die Stiftung auf Festivitäten verzichtet. Das Jubiläum sollte Anlass sein, die eigenen Erfahrungen mit anderen Institutionen auszutauschen. Das Schicksal der Unternehmungen, die mithilfe unserer Darlehen gegründet werden, macht immer mehr die Notwendigkeit deutlich, die «Jungunternehmer» mit einer Art Begleitung oder Coaching beim Aufbau der neuen Tätigkeit zu unterstützen. Oft entstehen Schwierigkeiten aus Mangel an Buchhaltungskennntnissen, aus Ungeschick im Umgang mit Sozialversicherungen und staatlichen Auflagen oder falscher Einschätzung von Erfolg und Marktlage.

Unsere Jubiläums-Arbeitstagung, zu der wir alle Institutionen und Ämter einluden, mit denen wir zusammenarbeiten, hatte diese Situation zum Thema. Aus der Diskussion, die mit einem Referat von Herrn Tony Erb, dem Chef des Amtes für arbeitsmarktliche Massnahmen beim Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, eingeführt wurde, zeigte unerwartet eine Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit dieser Amtsstelle in ein Pilotprojekt mit der Bezeichnung «Mikrokredit» einzutreten. Zwei Institutionen sind in der Westschweiz bereits tätig, indem sie – ähnlich wie die Stiftung Arbeitslosenrappen – mit «Mikrokrediten» (bis 30 000 Franken) die Unternehmensgründungen von Arbeitslosen fördern. Das SECO suchte nun einen Partner in der deutschen Schweiz. Der Stiftungsrat hat am 15. Dezember 2004 beschlossen, auf dieses Pilotprojekt einzutreten. Es ermöglicht uns, die nötige Begleitung der Neuunternehmer einzurichten. Wir können eine Fachperson beauftragen, die jungen Unternehmerinnen und



Unternehmer während eines halben Jahres zu begleiten. Diese Kosten und ein Teil unserer Administration für die Prüfung der Gesuchsdossiers werden uns vom SECO vergütet. Das SECO garantiert uns unser von den welschen Partnern etwas differierendes Verfahren. Konkret geht die Zusammenarbeit über das Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt (AWA), dessen Amtsleiterin bereits unsere Planungspapiere genehmigt hat. Der Versuch dauert vorläufig das Jahr 2005. Wir versprechen uns, dass es einer noch grösseren Zahl unserer Darlehenspartner gelingt, als Unternehmer erfolgreich zu sein. Trotz der Unterstützung des SECO für die Beratung bleibt die Stiftung Arbeitslosenrappen auf Spenden angewiesen. Die Darlehen und das damit verbundene Risiko sowie ein Teil der Beratung der Gestuchstellenden vor der Entscheidung bleiben Sache der Stiftung.

Licht und Schatten

Die Tätigkeit im Stiftungsrat ist durchaus nicht nur Zahlenspiel und Verwaltungskram. Aus Gesprächen und den Unterlagen, besonders auch aus den Lebensläufen heraus, entsteht ein Bild von Personen, die unsere Hilfe suchen. Wir versuchen die Lebenslage dieser Menschen zu erkennen und fragen uns, ob das von ihnen vorgelegte Projekt ihre Situation erleichtern kann. Bald zeigt sich, ob ein Projekt «Hand und Fuss» hat, also auf klaren Annahmen und Voraussetzungen aufbaut. Gelegentlich müssen wir ein Gesuch ablehnen, weil nach unserem Urteil in dieser bestimmten Branche voraussichtlich keine Chance besteht. Oft sind wir von den Unternehmensideen überzeugt und freuen uns, sie zu unterstützen. Schwer macht sich der Stiftungsrat die Entscheidung, wenn er bei allem guten Willen keine Chance sieht, ein Geschäft zur Blüte zu bringen. Dann klingen unsere Beschlüsse manchem hart.

Dr. Hanspeter Mattmüller
Präsident des Stiftungsrates



6 Soweit das möglich ist, verfolgen wir das Schicksal der Unternehmungen, die mit unseren Darlehen aufgebaut werden. Der wichtige Messwert für uns ist der Rhythmus der Darlehensrückzahlungen. Ein Geschäft, das regelmässig läuft und Einkünfte bringt, freut uns. Wenn wir durch eine bestimmte Strasse fahren, sehen wir den Kiosk, dessen Eröffnung wir unterstützt haben, und sind froh, wenn er Kunden hat. Ein anderer Kiosk, stellen wir betrubt fest, hat leider schliessen müssen. Die freundliche fremdländische Frau, die die kulinarischen Spezialitäten ihres Landes vertreiben wollte, hat auch bald wieder aufhören müssen. Dagegen blüht ein Handwerksbetrieb prächtig, und ein Dienstleistungsbetrieb in der Innerstadt hat grosse Kundschaft. Beim Bau des Messeturmes ist ein Darlehensnehmer sichtbar beteiligt, von dem wir lange nichts gehört haben.

Ein Partner, der nicht zurückzahlen kann (oder will), nimmt sein Briefkastenschild weg, damit wir ihn nicht finden können. Ein cleveres Nischen-Projekt, das wir mit besonderer Sympathie verfolgt haben, endet völlig unerwartet in einer Total-Katastrophe. Es gibt aber auch den Brief jenes Darlehensnehmers, der vom Erfolg seines Geschäfts berichtet und dankbar verspricht, von jetzt an zu den Spendern zu gehören.

Unser Dank

Im Namen des Stiftungsrates möchte ich den vielen Spenderinnen und Spendern einen herzlichen Dank aussprechen. Nur dank Ihren Spenden können wir die zinslosen Darlehen gewähren. Mehr als eine halbe Million Franken Darlehen sind im Moment im Umlauf und unterstützen den Start von Arbeitslosen in die Selbstständigkeit. Mit Ihren Spenden können wir vielen Arbeitslosen eine Starthilfe bieten. Herzlichen Dank!

Dr. Hanspeter Mattmüller
Präsident des Stiftungsrates

Bewilligte Beiträge 2004

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2004 zu acht Sitzungen getroffen. Darüber hinaus haben einzelne Stiftungsräte weitere Gesuchsabklärungen vorgenommen und teilweise den Start begleitet. Behandelt worden sind 31 (Vorjahr 26) Gesuche. Davon konnten 15 positiv beantwortet werden. Das Total der gewährten Starthilfedarlehen betrug Fr. 148 200. Die Darlehensrückzahlungen nahmen gegenüber dem letzten Jahr um 20 000 Franken auf 90 000 Franken zu. Diese Rückzahlungen werden für neue Darlehen verwendet.

7

Einige Beispiele aus dem letzten Jahr sollen die Vielfalt der unterstützten Projekte aufzeigen. So leisteten wir Darlehen für die Eröffnung einer Sanitärwerkstatt, den Aufbau eines Zeichenbüros für Architekturzeichnungen oder eines Coiffeursalons. Weiter konnten wir den für den Start einer Physiotherapiepraxis sowie einer Töpferwerkstatt (in Koordination mit der IV) ein Darlehen sprechen. Ein Kundenmaurer und eine Sattlerei wurden ebenfalls mit einem Starthilfedarlehen unterstützt.

Das generelle Vorgehen hat sich sehr bewährt: Die eingereichten Unterlagen (Lebenslauf, Geschäftsplan mit Kennzahlen, Werbekonzept, Konkurrenzanalyse usw.) werden vom Stiftungssekretär mit den Gesuchstellern und Gesuchstellerinnen vorbesprochen. Der Stiftungsrat diskutiert die Unterlagen und entscheidet. Oft wird der Entscheid nach einer grundsätzlichen Beurteilung durch den Stiftungsrat davon abhängig gemacht, dass eine kleine Delegation das Projekt besucht und positiv beurteilt. Nach einem positiven Entscheid arbeitet der Stiftungssekretär den Darlehensvertrag aus und kontrolliert die Rückzahlungen der Raten.

Joachim Maass
Stiftungssekretär



Aus dem Sekretariat

Einen grossen Teil der Arbeit bildeten die Vorgespräche der insgesamt 31 Gesuche. Nach diesen Gesprächen mussten die Unterlagen für den Stiftungsrat bereitgestellt werden. Die von den Gesuchstellenden nachgesuchte Darlehenshöhe lag zwischen 1800 und 20 000 Franken pro Gesuch. Die durchschnittliche Darlehenssumme der 15 bewilligten Darlehen beträgt knapp 10 000 Franken.

Das Sekretariat hat im Jahr 2004 insgesamt 36 Gesuchstellerinnen oder Gesuchsteller empfangen, mit ihnen die Gesuchsunterlagen durchgesehen und mit den Modalitäten der Darlehensvergabe vertraut gemacht. Auf die Einreichung von fünf Gesuchen wurde nach der Besprechung mit dem Stiftungssekretär verzichtet.

Was die Gesuche anbetrifft, stellen wir einige Konstanten fest: Die meisten Gesuche sind Früchte der Kurse der Arbeitslosenversicherung für arbeitslose Personen, die selbstständig werden wollen. Immer mehr Gesuchsteller stammen aus dem Integrationsbereich. Viele Gesuche lauten auf die maximale Darlehenshöhe, die bei 20 000 Franken liegt. Nicht selten bekommen die Darlehen den Charakter einer Liquiditätsgarantie.

Für das Sekretariat bedeutet die grosse Anzahl Gesuche, dass fast jede Arbeitswoche ein Gesuch mit den dazugehörigen Arbeiten zu bewältigen war. Zu diesen Arbeiten gehören: Besprechung mit der Gesuchstellerin bzw. dem Gesuchsteller, Überprüfung der Geschäftsunterlagen und Kennzahlen des Geschäftes, des Lebenslau-

Die stetig steigende Zahl an Gesuchen bedeutet für die Stiftung und das Sekretariat eine Herausforderung.

fes, der bisherigen Tätigkeiten, der Werbeunterlagen usw. Weiter muss aus der Vielzahl der Unterlagen eine Auswahl für den Stiftungsrat ausgesucht werden. Die wichtigsten Angaben werden für den Stiftungsrat auf einem Raster festgehalten. Raster und Auswahl der Unterlagen werden dann kopiert und dem Stiftungsrat verschickt.

31 Gesuche bringen einiges an Arbeit; die Zahl der im Stiftungsrat behandelten Gesuche ist steigend und im Jahr 2004 doppelt so hoch wie im Jahr 2001 mit 15 Gesuchen. Die grosse Zahl Gesuche belastet nicht nur das Sekretariat, das lediglich montags und dienstags besetzt ist, sondern auch den ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat. Die Zunahme der Gesuche konnte bisher durch Rationalisierungen in der Buchhaltung und der Spendenadministration und durch noch grösseres Engagement der Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte aufgefangen werden. Eine zusätzliche Entlastung und Konzentration der Kräfte ist für das laufende Jahr von den Auswirkungen des Pilotprojektes «Nebenleistungen zu Mikrokrediten» zu erwarten.

Zu den Aufgaben des Sekretariats gehört – neben der Adressadministration – auch die Kontrolle der Rückzahlungen. Insgesamt eine vielfältige Arbeit, aber auch viel Arbeit für ein Teilzeitsekretariat.

Joachim Maass
Stiftungssekretär



«Die Chance packen»

«Seit genau einem Jahr führe ich nun den Coiffeursalon an der Hardstrasse 141. Die Arbeit macht Spass, und der Erfolg zeigt, dass die Dienstleistungen von den Kundinnen geschätzt werden.» Während Frau Giuseppa Gambino über ihre Erfahrungen berichtet, bereitet sie gleichzeitig alles für die nächste Kundin vor.

Frau Gambino hat Coiffeuse gelernt und auch im Beruf gearbeitet. Es folgte ein mehrjähriger Unterbruch, ausgefüllt mit der Erziehung ihrer beiden Kinder. Der Wiedereinstieg ins Berufsleben ist nicht einfach. Es gilt, die Chance zu packen, als ein gut eingeführter Coiffeursalon in unmittelbarer Nähe ihres Wohnortes übernommen werden kann. Für die Übernahme ist allerdings Eigenkapital nötig: Der Wareneinkauf steht an, einige Geräte müssen erneuert werden, der Laden braucht etwas Auffrischung. Giuseppa Gambino stellt ein Gesuch für ein zinsloses Darlehen von 7 000 Franken an den Stiftungsrat der Stiftung Arbeitslosenrappen. Die Zeugnisse sind tadel-

Frau Gambino hat die Chance «beim Schopf gepackt», einen Coiffeursalons zu übernehmen.

11

los. Das Geschäft gut eingeführt. Der Ehemann unterstützt das Projekt, dank unregelmässiger Arbeitszeit kann er sich verstärkt um die Familie kümmern. Auch im Salon unterstützt er seine Frau, so hat er den Termin für die Fotoaufnahmen vereinbart und – weil eine Kundin sich gerade für die gleiche Zeit gemeldet hat – um eine Viertelstunde verschoben. Die Kundin soll durch die Fotoaufnahmen nicht gestört werden. Frau Gambino soll ihre Aufmerksamkeit uneingeschränkt der Kundin widmen können.





Der grosse Einsatz im ersten Jahr zeigt Früchte: Im Darlehensvertrag mit der Stiftung Arbeitslosenrappen war vorgesehen, dass nach einem halbjährigen Aufschub monatlich 300 Franken zurückgezahlt werden sollen. Das Geschäft läuft schon im ersten Jahr gut. Es gibt keine Flaute – die Haare der Kundinnen wachsen regelmässig, müssen nachgefärbt, frisch gelockt, gewaschen, gekämmt werden. Statt wie vereinbart nach zweieinhalb Jahren ist das Darlehen nach 14 Monaten bereits vollständig zurückgezahlt. Das Geld kommt bereits neuen Projekten

Dank ihrem Engagement, war Frau Gambino viel früher in der Lage, das Darlehen zurückzubezahlen.

zugute. Für Frau Gambino war das Darlehen Einstieg und Sicherheit, auch eine Durststrecke überdauern zu können, falls die Kundinnen unregelmässig kommen. Sie kommen nun aber sehr regelmässig und freuen sich an der aufgestellten Stimmung. Die Kundin kommt etwas früher, noch während die Fotos gemacht werden. Sie ist gerne bereit, als Modell zu wirken. Die Stimmung ist sehr fröhlich. Vor lauter lachen muss das fotografierende Mitglied des Stiftungsrates aufpassen, dass die Bilder nicht verwackelt werden.

Thomas Mächler
Mitglied des Stiftungsrates

Das Coiffeurgeschäft «Coiffeure Giusi» von Giuseppa Gambino befindet sich an der Hardstrasse 141 unmittelbar bei der Tramhaltestelle «Karl Barth-Platz» (telefonische Anmeldung Tel. 061 311 73 38).



Thomas Mächler
Mitglied des Stiftungsrates

Erfolgsrechnung und Bilanz

Stiftung Arbeitslosenrappen

14

Erfolgsrechnung 2004	Aufwand	Ertrag
Spenden und Zuwendungen		162 118.65
Zinsen und übrige Erträge		2 146.60
Unterstützungen, Beiträge an Projekte, Abschreibungen von Darlehen	90 965.75	
Personalkosten (Beratung, Administration)	41 861.80	
Raumkosten (Miete, Energie, Nebenkosten)	6 331.15	
Betriebskosten (Einrichtungen, Öffentlich- keitsarbeit, Arbeitstagung Jubiläum)	16 201.60	
Verwaltungskosten (Buchhaltung, Bank- spesen, Porti, Telefon)	8 111.75	
Ergebnis 2004 (Einnahmenüberschuss)	793.20	
Total	164 265.25	164 265.25

Bilanz per 31.12.2004	Aktiven	Passiven
Kasse	379.90	
Post	113 440.21	
Bank Depot-Konto	227 287.50	
Bank Anlage-Konto	140 368.60	
Guthaben Verrechnungssteuer	488.60	
Starthilfe-Darlehen	526 276.80	
Kreditoren/Transitorische Passiven		36 404.15
Darlehen-Delkredere		151 300.00
Fonds für Vergabe von Darlehen		471 000.00
Stiftungskapital per 1.1.2004		348 744.26
Ergebnis 2004		793.20
Total	1 008 241.61	1 008 241.61

Die Revision der Jahresrechnung Stiftung Arbeitslosenrappen erfolgte durch Herrn W. Keller, Treuhänder in Basel. Die Buchführung wurde in Ordnung befunden und gab zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Stiftung Arbeitslosenrappen in Kürze

Stiftungsrat

Dr. Hanspeter Mattmüller, Präsident • Marcus Cottinati, Jurist • Ruth Ganzoni-Walter, Buchhändlerin mit eigenem Geschäft • Matthias Gysel, Organisator • Dr. Lukas Kundert, Industriepfarramt (bis 12. Oktober 2004) • Birgitt Kuster, Ärztin • Thomas Mächler, lic. phil., Psychologe • Pfr. Martin Stingelin (ab 13. Oktober 2004) • Gabriela Wawrinka, Personalleiterin

Stifter

Dr. Josef Bieger • Pfr. Paul Luterbacher

Sekretariat

Joachim Maass, Claragraben 139, 4057 Basel. Das Sekretariat ist jeweils am Montag und Dienstag besetzt.

Die Stiftung leistet finanzielle Beiträge zur Linderung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Region Basel:

- an **Arbeitslose** als **Starthilfe** für geeignete Massnahmen zur Behebung der Arbeitslosigkeit und
- an **Institutionen** und Gruppierungen, die Arbeits-, Integrations- oder Beschäftigungsprojekte durchführen.

Die Stiftung berät Betroffene und Institutionen.

Die Stiftung wird ausschliesslich von Spenden und regelmässigen Beiträgen (z.B. 1% des Einkommens) getragen.

Spenden an die Stiftung Arbeitslosenrappen können im Rahmen der Steuergesetze als Zuwendung an gemeinnützige Organisationen vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Die Stiftung Arbeitslosenrappen dankt

Die Stiftung Arbeitslosenrappen dankt den vielen Spenderinnen und Spendern für regelmässige, einmalige, kleine oder grosse Beiträge. Weil der Stiftungsrat ehrenamtlich ohne Entschädigung arbeitet, kommen die Spenden vollumfänglich dem Stiftungszweck und Arbeitslosen aus der Region zugute.

Die Stiftung informiert Spenderinnen und Spender mit dem Jahresbericht und zwei Informationsschreiben. Wer nur den Jahresbericht erhalten möchte, kann dies dem Stiftungssekretariat mitteilen. **Gerne senden wir auf Wunsch auch eine Spendenbestätigung mit allen Spenden des ganzen Jahres für die Steuerverwaltung. Ein kurzer Hinweis auf dem Einzahlungsschein genügt.**

Jede Spende zählt! Wir danken Ihnen.

Stiftung Arbeitslosenrappen

Claragraben 139 • CH-4057 Basel • Telefon 061 691 30 20

Fax 061 691 30 21 • E-Mail arbeitslosenrappen@bluewin.ch

Postkonto 40-18706-2